

## **Begleitdokument:      Mediation – Familie in Deutschland**

### **Consigne**

Pour un projet dans le cadre du programme européen ERASMUS+, votre correspondant a choisi de présenter la situation familiale allemande. Pendant ses recherches il est tombé sur le texte suivant. Il n'est pas sûr d'avoir bien compris les informations concernant le rôle des parents ainsi que la relation „enfant-parent“.

Ecris-lui un mail en lui donnant les informations demandées.

### **Familie in Deutschland – Stabilität und Wandel**

[...] Die Entwicklung der Familie in Deutschland seit den 1960er-Jahren ist durch die Gleichzeitigkeit von ausgeprägtem Wandel und bemerkenswerter Beständigkeit gekennzeichnet. Zahlreiche Analysen, die auf die stattfindenden Veränderungen gerichtet sind, vermitteln den Eindruck, die Familie löse sich auf oder verändere ihren Charakter grundlegend. Dieser Eindruck vergeht nach einem Blick auf einige der vom Wandel bislang wenig tangierten Merkmale der Familie.

#### **Die Beständigkeit der Mutter- und Vaterrolle**

Ein Merkmal, das sich als besonders stabil und wandlungsresistent erwiesen hat, sind die Elternrollen. Diese sind, in den alten Bundesländern, trotz vordergründigen Wandels im Kern bislang weitgehend unverändert geblieben. Dominierend ist nach wie vor die Überzeugung, dass es für die gedeihliche Entwicklung des Kindes am besten sei, wenn es von seiner Mutter betreut wird. Daher obliegt die Hauptzuständigkeit für die Pflege und Erziehung der Kinder normativ – und meist auch faktisch – nach wie vor der Frau. Der Mann hingegen trägt als Ernährer weiterhin die Hauptverantwortung für die materielle Versorgung der Familie. Zwar wird von den Vätern mittlerweile erwartet, dass sie sich stärker an der Hausarbeit und Kindererziehung beteiligen, doch in der Realität sind es in der Regel immer noch die Frauen, die nach der Geburt eines Kindes ihre Erwerbstätigkeit einschränken oder vorübergehend ganz aufgeben, während die jungen Väter oft noch mehr Erwerbsarbeit leisten als vor der Geburt. Die gestiegene Nachfrage nach den Vätermoaten im Rahmen der Elternzeit mag ein Indikator für einen hier langsam einsetzenden Wandel sein, ein Beleg für eine grundlegende Veränderung des Verhaltens ist sie noch nicht, verzichten doch derzeit drei

von vier Vätern auf Elternzeit und jene, die sie in Anspruch nehmen, entscheiden sich meist nur für die Mindestdauer von zwei Monaten.

### **Der Vorrang der Paarbeziehung und die fortbestehende hohe Wertschätzung von Familie**

Neben den Elternrollen ist ein weiteres zentrales Merkmal der Familie in Deutschland und in ganz Europa vom Wandel so gut wie nicht erfasst. Es handelt sich um das ausgeprägte Bestreben der Menschen, in einer Partnerschaft zu leben und nicht etwa allein oder polygam – eine in Zeiten des beschleunigten Wandels durchaus bemerkenswerte Tatsache. Außerhalb der Ehe wären Konstellationen mit mehreren Partnern prinzipiell möglich. Dass sie nicht praktiziert und für erstrebenswert erachtet werden, zeigt die Stabilität und Bedeutung der Paarorientierung auch in der gegenwärtigen Gesellschaft.

Ein drittes kaum verändertes Merkmal ist die hohe Bedeutung, die das Familienleben für das allgemein empfundene Lebensglück der Menschen hat. Nicht etwa Erfolg im Beruf, Spaß in der Freizeit oder intensive Konsummöglichkeiten werden für das subjektive Wohlbefinden am höchsten bewertet, sondern eine gute Partnerschaft und ein glückliches Familienleben. Dieser Befund ist ein wichtiger Beleg für die fortbestehende hohe Wertschätzung der Familie in unserer Gesellschaft. [...]

### **Wandel der Binnenstruktur und des normativen Grundverständnisses der Familie**

Ein [zweiter] markanter Wandel betrifft die Partner- und die Eltern-Kind-Beziehung. Beide haben sich von hierarchisch strukturierten, auf Abhängigkeit, Befehl und Gehorsam basierenden zu egalitären, partnerschaftlich organisierten Beziehungen gewandelt. So wurde die Entwicklung der familialen Binnenstrukturen als Übergang vom "Befehls- zum Verhandlungshaushalt" interpretiert (Beck/Beck-Gernsheim 1989). Im Zuge dieser Entwicklung hat sich das traditionelle Machtgefüge in der Familie, das auf der Unterordnung von Frauen und Kindern unter die männliche Herrschaft gründete, weitgehend aufgelöst. Entscheidungen werden heute in der Regel nicht mehr vom "Familienvorstand" getroffen, sondern gemeinsam, wobei an den Entscheidungsprozessen zunehmend auch die Kinder beteiligt sind.

Eine weitere bedeutsame Dimension des Wandels betrifft das normative Grundverständnis von Familie, das offener und viel flexibler geworden ist. Menschen können heute in weitgesteckten Grenzen ihre Familie individuell leben und gestalten, sie sind nicht mehr wie früher an strikte institutionelle Vorgaben und Regelungen gebunden. Wie Familie gelebt und was darunter verstanden wird, wird dadurch variantenreicher. Typische biografische Übergänge wie Heirat oder Elternschaft, vor Jahrzehnten selbstverständliche Bestandteile

Maupassant : « Aux champs », Kl. 11

der meisten Biografien in Deutschland, sind zur Option geworden. Sie finden seltener und im Lebensverlauf deutlich später statt. Die merkliche Zunahme von Trennungen und Scheidungen pluralisiert die Verlaufsmuster zusätzlich. [...]

Quelle: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138019/familie-in-deutschland?p=1> [14.05.19]

## Erwartungshorizont

Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler eine kohärente, strukturierte persönliche Mail mit Grußformeln und Situationsbezug verfassen, in der sie die Rolle der Eltern und die Eltern-Kind-Beziehung in Deutschland verdeutlichen und dabei die für das Verstehen notwendigen interkulturellen Inhalte erläutern.

### Le rôle des parents

- conviction générale de l'importance de la mère pour le développement mental et physique de l'enfant – le soin maternel
- le père reste responsable de satisfaire financièrement les besoins essentiels de la famille
- pas de grands changements des rôles traditionnels

#### mais :

- la société attend que le père s'engage plus aux travaux domestiques et à l'éducation des enfants,
- en réalité : il passe encore plus de temps à l'activité professionnelle après la naissance de ses enfants.

#### explication du phénomène allemand « Elternzeit » :

- c'est le temps pendant lequel la mère ou le père abandonne son travail après la naissance pour rester à la maison avec ses enfants/
- c'est un temps garanti par la loi aux parents des nouveaux nés pour satisfaire leurs besoins/
- un congé parental à partir de la naissance de l'enfant qui dure au minimum 2 mois
- un faible changement par rapport à ce modèle traditionnel en ce qui concerne l'acceptance du congé parental parmi les jeunes pères,
- 1 sur 4 n'en profite que pour une durée de 2 mois, 3 sur 4 laisse tomber cette possibilité

### La relation « enfant-parent »

- disparition de la structure hiérarchique, du rôle dominant du père
- l'opinion des enfants concernant toutes les décisions familiales est de plus en plus prise en considération